



## Hornhautbank FAX-Rückantwort

**Prof. Dr. med. K.U. Bartz-Schmidt**  
Ärztl. Direktor Universitäts-Augenklinik

**Prof. Dr. med. S. Thaler, FEBO**  
Elfriede-Aulhorn-Str. 7, 72076 Tübingen  
Tel. 07071-29-88673, Fax 07071 29-5018

Name, Vorname der verstorbenen Person

geboren am                      verstorben am

Krankenhaus                      Station, Telefon

### FAX-Rückantwort bitte umgehend an 07071 29-5018

Mo – Do ab 17.00 Uhr, Fr ab 15.30 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen

bitte zusätzlich anrufen: 07071 29-88673

**Blutproben: Falls vorhanden, Blutproben bitte asservieren  
(10 ml Serum / Li-Heparin und 10 ml EDTA-Blut für Blutgruppe, Virologie und HLA-Typisierung)**

Ja,  der Hornhaut-Bulbusentnahme zum Zwecke der Transplantation wird **zugestimmt**.

Nein,  die Hornhaut-Bulbusentnahme zum Zwecke der Transplantation wird **abgelehnt**.

**Alternativ:** Ja,  ein Angehörigengespräch mit einem/einer **Arzt/Ärztin** der Augenklinik ist **möglich**.

Angehörigenname, -vorname                      Verwandtschaftsgrad                      Datum                      Uhrzeit

1. Name Ärztin/Arzt, Unterschrift                      2. Name Ärztin/Arzt, Unterschrift                      Datum                      Uhrzeit

Hausarzt/ärztin, Anschrift, Telefon

#### Einschlusskriterien:

Alle Verstorbenen ohne Altersbegrenzung sind potentielle Hornhautspendende.

Fehlt eine Erklärung zur Organspende, können die nächsten Angehörigen über eine Entnahme entscheiden.

Entscheidungsgrundlage ist der ihnen bekannte oder der mutmaßliche Wille der verstorbenen Person.

(Transplantationsgesetz, Stand 5. November 1997, §4, Abs.1).

#### Vorliegende Ausschlusskriterien bitte markieren:

- systemische mikrobielle Allgemeininfektionen** (Typhus abdominalis, Leptospirosen, Borreliosen, Brucellosen, Syphilis, Tuberkulose, Rickettsiosen, Tularämie, Malaria, Trypanosomiasis, Leishmaniasis, Toxoplasmose, Masern, Röteln, Varicella-Zoster, Hepatitis, Aids, virale Meningitis, virale Enzephalitis, virales hämorrhagisches Fieber, Tollwut)
- Sepsis mit unbekanntem oder multiresistenten bakteriellen Erregern** (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus, Vancomycin-intermediärer empfindlicher Staphylococcus aureus, Vancomycin-resistenter Enterococcus, Pilzsepsis)
- Lokalinfektion des Auges** (Streptococcus pneumoniae, Streptococcus pyogenes, Staphylococcus aureus, Haemophilus-Arten, Chlamydia trachomatis, Moraxella lacunata, Neisseria gonorrhoeae, Treponema pallidum, Francisella tularensis, Mycobacterium tuberculosis, Listeria monocytogenes, Pseudomonas aeruginosa, Enterobakteriaceen, Coxsackie-Virus Typ 24, Enterovirus Typ 70, Adenoviren, Herpesviren, Cytomegalie-Virus, Pilze)
- Übertragbare spongiforme Enzephalopathie, Creutzfeldt-Jakob-Krankheit in der Familienanamnese**
- Zentralnervöse Erkrankungen unklarer Genese** wie z.B.: multiple Sklerose, amyotrophe Lateralsklerose, M. Alzheimer, retrovirale ZNS-Erkrankung, M. Parkinson
- Leukämien, Lymphome**
- Zugehörigkeit zu einer Gruppe mit einem gegenüber der Allgemeinbevölkerung **deutlich erhöhten Risiko für eine HBV-, HCV- oder HIV-Infektion** (Personen aus Ländern mit starker Verbreitung dieser Erkrankungen, Patienten, die regelmäßig mit Blut und Blutprodukten substituiert werden müssen, Patienten, die sich regelmäßig einer Hämodialyse unterziehen müssen, Personen, deren Sexualverhalten ein deutlich erhöhtes Infektionsrisiko mit übertragbaren Krankheiten in sich birgt, männliche und weibliche Prostituierte, Personen, die von Drogen abhängig sind und diese parenteral zuführen)
- Z.n. Behandlung mit menschlichen Hypophysenhormonen, Dura mater, Knochenmarkstransplantation**
- Z.n. postexpositioneller Tollwutimpfung** (in den letzten 12 Monaten), **Z.n. Impfung** gegen Poliomyelitis, Gelbfieber, Röteln, Masern, Mumps (in den letzten 4 Wochen)
- Intrinsische Augenerkrankungen:** Maligne Tumoren des Auges oder der Augenhöhle, Uveitis, Skleritis, zentrale Hornhautnarben, Keratoconus, Keratoglobus, Pterygium
- Frühere okuläre Operationen:** Radiäre Keratotomie, photoablative Laseroperationen (nur für tektonische KPL zugelassen), intracornealer Ring
- Z.n. Hetero-/Xenotransplantation**

## **Liebe Angehörige,**

bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie trotz der schweren Stunde auf das Thema Hornhautspende ansprechen möchten. Liegt keine Erklärung der verstorbenen Person zur Organspende vor, so haben die nächsten Angehörigen gemäß dem Transplantationsgesetz nach dem bekannten oder mutmaßlichen Willen der verstorbenen Person über eine Organspende zu entscheiden. Deshalb wenden wir uns an Sie.

Bedenken Sie bitte, dass mit einer Hornhautspende einem Lebenden oft für viele Jahre sehr geholfen werden kann. In erster Linie sind dies Menschen, deren Hornhaut schwer verletzt wurde oder deren Hornhaut von einer narbenbildenden Entzündung betroffen war. Aber auch durch angeborene Erkrankungen, altersbedingt oder nach operativen Eingriffen kann es zu Hornhautveränderungen kommen, die eine Transplantation notwendig machen.

Die Erfolgsrate bei Hornhauttransplantationen ist im Normalfall sehr hoch. Sie liegt über 90%. In bestimmten Fällen kann durch eine Hornhauttransplantation einem nahezu blinden Person wieder ein fast normales Sehen zurückgegeben werden.

Hornhäute können in jedem Alter bis zu 3 Tage nach dem natürlichen Tod gespendet werden. Wenn Sie sich für eine Hornhautspende entscheiden, werden die Spenderorgane entnommen und in die Hornhautbank gebracht. Der verstorbenen Person werden Glasprothesen eingesetzt. Sie unterscheiden sich äußerlich nicht von den natürlichen Augen. Das Gesicht wird dadurch kosmetisch nicht verändert und eine Aufbahrung des Verstorbenen bleibt weiterhin möglich.

In der Hornhautbank wird die Hornhaut präpariert, untersucht und für die Transplantation vorbereitet. Pro Monat werden in Tübingen durchschnittlich vier bis sechs Hornhauttransplantationen (Keratoplastiken) durchgeführt. In Deutschland sind es jährlich vier- bis fünftausend. Der Bedarf ist damit aber nicht annähernd gedeckt, sondern mindestens doppelt so hoch.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem betreuenden Ärzteteam. Scheuen Sie sich nicht weitere Fragen zu stellen.

Mit einer Hornhautspende kann einem Menschen das Augenlicht zurückgegeben werden.